

Ueber das Artrecht der *Cicindela maritima* Dej.

Ich habe diese Art stets für eine gute gehalten, jedoch keine besondere Veranlassung gehabt, dies Schaum gegenüber geltend zu machen, welcher *maritima* als eine Küstenrasse in Anspruch nimmt ¹⁾. Es entspricht wohl dem Wesen der Rasse, daß (bei den Lepidopteren) eine Bindenzeichnung local heller und dunkler, deutlicher oder undeutlicher werden kann, aber daß der Haken der Hakenzeichnung auf den Flügeldecken gerade an der Küste eine bedeutende Länge zeigen soll, welche im Binnenlande so gut wie nie zu finden ist, hat an und für sich keine rechte logische Begründung; wohl aber ist es durchaus logisch zu vermuthen, daß die sog. Zwischenformen, welche sich mit der *maritima* zusammen finden, einfach Varietäten einer, der *hybrida* sehr ähnlichen Küstenart sind, deren Bindenzeichnung stärker variirt, als die der *hybrida*, im Uebrigen aber eine leicht kenntliche ist, wenn man das Gros der typischen Stücke ins Auge faßt.

Im Catalog Weise ist *maritima* noch als *hybrida* var. aufgeführt, während nicht deutsche Catologe, wie z. B. der von J. Duval und Fairmaire, *maritima* meist als Art verzeichnen. Ein tüchtiger, deutscher, praktischer Sammler, H. W. Koltze in Hamburg, hat sich in dieser Zeitschrift (X. pag. 405) dafür ausgesprochen, daß *maritima* als Art zu betrachten und durch ein kürzeres, stärker behaartes Halsschild specifisch verschieden sei. Es ist aber auch sonst viel über den Gegenstand geschrieben worden. Unter diesen Umständen schien es mir von Interesse, den Penis beider Arten zu untersuchen, und siehe da, die Untersuchung ergab, daß wir es unzweifelhaft mit zwei Arten zu thun haben. Die Penis-Spitze der *maritima* läßt sich etwa mit der einer gewöhnlich geschnittenen Schreibfeder vergleichen, während die der *hybrida* viel länger, spitzig ausgezogen ist. Wichtiger aber noch als hier und ungleich leichter dürfte es für diejenigen sein, in die Geheimnisse des Penis-Cultus einzudringen, welche eine richtige specifische Unterscheidung schwieriger Scarabaeen-Arten etc. anstreben; dafür soll hier in Kürze bald ein auffallendes Beispiel geliefert werden.

G. Kraatz.

1) Naturg. d. Ins. Deutschl. I. p. 25 u. 26.